

# „Zu Fuß zur Schule“

Leitfaden für Pädagoginnen und Pädagogen  
der 1. bis 4. Schulstufen



Foto: K. Mairinger

## 1 Vorwort – Lernraum Schulweg

Der Schulweg ist oftmals der erste Weg, den Kinder alleine im Straßenverkehr zurücklegen. Dieser bringt viele spannende Erlebnisse und Abenteuer mit sich. Zugleich aber werden neue Anforderungen an Kinder und Erziehungsberechtigte gestellt.

Oft wird vergessen, dass der öffentliche Raum für Kinder ein wichtiger Erfahrungs- und Lernort ist. Hier möchte das Projekt „Zu Fuß zur Schule“ ansetzen.

Der Leitfaden unterstützt Lehrerinnen und Lehrer bei der Förderung eines sicheren, umweltfreundlichen und gesunden Mobilitätsverhaltens der Schülerinnen und Schüler.

Er enthält Informationen, Anregungen und Beispiele, die Lust auf das Zu-Fuß-Gehen und den Schulweg machen

## Inhalt

1	Vorwort – Lernraum Schulweg .....	1
2	Hintergrundinformationen zum Thema Mobilität .....	3
2.1	Zu Fuß in Wien.....	3
2.2	Sicherheit geht vor .....	4
2.3	Geh dich gesund – Gesundheit und soziale Entwicklung .....	5
2.4	Umwelt – Zu-Fuß-Gehen ist Klimaschutz .....	6
3	Aus der Praxis.....	6
3.1	Poster „Abenteuer zu Fuß zur Schule“ .....	6
3.2	Unterrichtsbeispiele aus dem Wettbewerb „Zu Fuß zur Schule“ .....	6
	„Das ist der Platz, den ein Auto braucht...“ .....	7
	Zu Fuß zum Naturlehrpfad .....	7
	Zu Fuß in Wien .....	7
	Wir sind „Verkehrssicherheitsexperten“ .....	8
	Wer kommt wie in die Schule? .....	8
	Mobilität.....	8
	Ich bin unterwegs.....	9
	Abenteuer Schulweg .....	9
	Wir sind cool – wir gehen zu Fuß .....	9
	10.000 Schritte .....	10
	Heimbring-Projekt .....	10
	Wunsch und Wirklichkeit .....	10
	Buch „Zu Fuß zur Schule“ .....	11
	Sicher zu Fuß in die Schule .....	11
3.3	Weitere Unterrichtsideen .....	12
4	Weitere Informationen und Links .....	13
5	Quellen: Literatur- und Linkangaben .....	14

### Impressum:

Mobilitätsagentur Wien GmbH; 1020 Wien, Große Sperlgasse 4; +43 1 4000 49 900;

[office@mobilitaetsagentur.at](mailto:office@mobilitaetsagentur.at); [www.mobilitaetsagentur.at](http://www.mobilitaetsagentur.at)

Inhalt: Klimabündnis Österreich; [www.klimabuendnis.at](http://www.klimabuendnis.at)

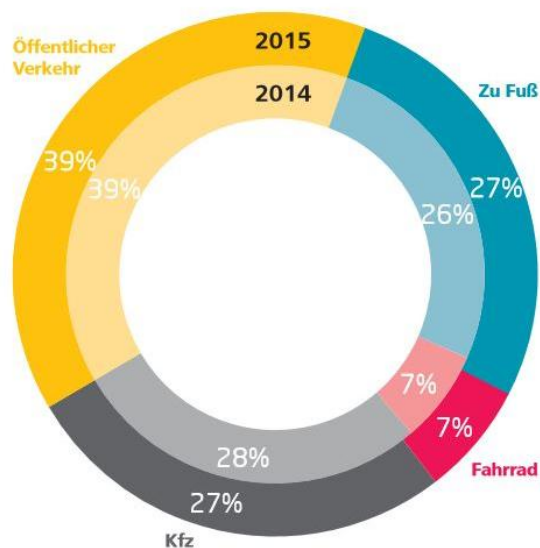
2. aktualisierte Auflage, 2016

## 2 Hintergrundinformationen zum Thema Mobilität

### 2.1 Zu Fuß in Wien

Die Wienerinnen und Wiener sind zunehmend zu Fuß, mit dem Rad oder öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Mehr als ein Drittel der Wege werden zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt. Wie die Erhebung der Verkehrsmittelwahl im Jahr 2015 zeigt, wurden in Wien in diesem Jahr 27 Prozent der Wege zu Fuß zurückgelegt, ein Anstieg um einen Prozentpunkt im Vergleich zum Jahr davor (Mobilitätsagentur, 2016).

Wahl der Verkehrsmittel  
2014-2015



Grafik: Mobilitätsagentur Wien, 2016 (Quelle: Wiener Linien)

Der Modal Split zeigt die Wahl des Hauptverkehrsmittels im Personenverkehr. Fußwege in Kombination mit einem anderen Verkehrsmittel werden bei dieser Darstellung nicht berücksichtigt.

Wiener Schulkinder kommen zum größten Teil zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule. Auch in der Freizeit sind sie hauptsächlich zu Fuß unterwegs (Ausserer et.al 2013).

Im internationalen Vergleich von Städten mit über einer Million Einwohnerinnen und Einwohnern ist der Anteil an zu Fuß zurückgelegten Wegen in Wien sehr hoch.

Vergleich Fußwegeanteil nach Städten mit hohem Fußverkehrsanteil:

- New York 39 %
- London 30 %
- Wien 26 %
- Warschau 21 %
- Lissabon 16 %

(Mobilitätsagentur Wien, 2015)

## 2.2 Sicherheit geht vor

Kinder sind im Straßenverkehr besonders gefordert. Sie müssen lernen: Gefahren erkennen, diese richtig einschätzen und entsprechend handeln. Kinder sollen sich im Verkehrsgeschehen so verhalten, dass sie sich und andere nicht gefährden.

Für das adäquate Verhalten im Straßenverkehr sind bestimmte motorische Fähigkeiten, Kompetenzen und Wissen notwendig.

Sicheres Verkehrsverhalten lernen Kinder nur durch Übung. Beim Erobern der Alltagswege mit den Erziehungsberechtigten oder in der Gruppe entwickeln Kinder ein Gefühl für Entfernungen, Richtungen, Zeitabläufe und Risiken. In der Kindheit wird auch die Grundlage für eine sichere und verantwortungsvolle Verkehrsteilnahme im Erwachsenenalter gelegt.

### Kinder sind keine kleinen Erwachsenen

- **Körpergröße:** Kinder haben aufgrund ihrer geringeren Körpergröße einen Nachteil: Sie sehen weniger vom Verkehrsumfeld und werden schlechter gesehen. Ein 6-jähriges Kind kann aufgrund seiner Größe eine Kreuzung schlechter einsehen als ein 11-jähriges Kind.
- **Blickfeld:** Erwachsene haben ein Blickfeld von 180 Grad. Dieses ist bei Kindern erst mit einem Alter von etwa 12 Jahren voll entwickelt. Zuvor ist es zu einem Drittel eingeschränkt. Kinder müssen den Kopf drehen, um den gleichen Bereich sehen zu können, den ein Erwachsener wahrnimmt.
- **Eingeschränktes Richtungshören:** Entwicklungen in den neuronalen Systemen führen dazu, dass Richtungshören beispielsweise erst bei 8-Jährigen exakt möglich ist. Entsprechend orientieren sich Kinder erst ab diesem Alter auch mit dem Gehörsinn im Verkehr und können Geräusche wie das Herannahen von Fahrzeugen korrekt wahrnehmen. Außerdem wird das Hören im Straßenverkehr nicht immer aktiv eingesetzt.
- **Fehleinschätzung der Geschwindigkeit:**
  - Überschätzung der eigenen Geschwindigkeit und Unterschätzen der Geschwindigkeit der anderen: Erst im Alter von ca. 10 Jahren sind Kinder fähig, die Geschwindigkeit und die Entfernung richtig einzuschätzen. Unter 5-Jährige können nicht unterscheiden, ob ein Auto rollt oder steht. Erst 8- bis 9-Jährige haben die Fähigkeit, dies realistisch einzuschätzen.
  - Geschwindigkeit wird mit Farbe verknüpft: Dunkle Autos werden langsamer wahrgenommen als helle Autos.
- **Aufmerksamkeit und Konzentration:** Kinder haben eine kurze Aufmerksamkeitsspanne und sind leicht ablenkbar. Sie vermischen mitunter Realität und Phantasie, was zu gefährlichen Situationen führen kann. So werden z.B. Roller oder Fahrräder zu Pferden. Oder Scheinwerfer werden als Augen interpretiert und daraus irrtümlich gefolgert: "Ich sehe das Auto, das Auto sieht mich."
- **Spontanität/impulsiver Bewegungsdrang:** Für Kinder ist es schwer, begonnene Handlungen plötzlich abubrechen. Sie laufen beispielsweise einem Ball nach, der auf die Straße rollt, ohne darauf zu achten, ob ein Auto kommt.
- **Gefahrenbewusstsein:** Kinder haben ein geringes Gefahrenbewusstsein, weil sie Gefahren zunächst mit konkreten Orten verbinden. Nur weil ein Kind eine spezifische Kreuzung als gefährlich erkannt hat, weiß es nicht automatisch, dass auch andere Kreuzungen gefährlich sein können. Außerdem sind sich Kinder ihrer eigenen Verletzlichkeit nicht bewusst.
- **Regeln und Vorschriften:** Kinder können Regeln und Vorschriften verstehen, wenn sie kindgemäß erklärt werden. Trotzdem verhalten sich Kinder oft nicht ihrem Wissen entsprechend.

chend. Erwachsene sollten die Fähigkeiten von Kindern im Straßenverkehr daher nie überschätzen

- **Fehleinschätzung anderer:** Kinder können die Perspektive und das Verhalten anderer noch nicht richtig einschätzen. So glauben sie zum Beispiel, dass ein Autofahrer oder ein Autofahrerin sie genau so sehen kann, wie sie ihn bzw. sie sehen.
- **Nachahmung anderer:** Kinder imitieren das Verkehrsverhalten der Eltern und Geschwister, aber auch von Gleichaltrigen. Dadurch lernen sie korrektes Verhalten im Straßenverkehr. Analog dazu übernehmen sie auch falsches Verhalten, das sie bei Freunden oder Erwachsenen sehen.

### Das Gefahrenbewusstsein entwickelt sich bei Kindern stufenweise:

- 5 bis 6 Jahre: akutes Gefahrenbewusstsein. Die Kinder erkennen ob sie momentan in Gefahr oder in Sicherheit sind. Beispiel Radfahren: „Es ist steil, ich werde immer schneller.“
- 8 Jahre: vorausschauendes Gefahrenbewusstsein. Beispiel Radfahren: „Hier ist es steil, da könnte ich zu schnell werden.“
- 9 bis 10 Jahre: präventives Gefahrenbewusstsein. Die Kinder erkennen die Gefahr und wissen auch was sie tun können, um der Gefahr zu entgehen. Beispiel Radfahren: „Ich setze lieber einen Helm auf.“

Aus entwicklungspsychologischer Sicht sind Kinder erst mit 8 bis 10 Jahren sichere Fußgängerinnen und Fußgänger, mit 13 bis 15 Jahren sichere Radfahrerinnen und Radfahrer (hier sind die Anforderungen noch komplexer, Multitasking ist nötig).

(BMVIT 2015, Daim 2012; netzwerk-verkehrserziehung; www.kindergartenpaedagogik.de; Limbourg 2001; www.uni-due.de)

## 2.3 Geh dich gesund – Gesundheit und soziale Entwicklung

Klimafreundlich und gesundheitsbewusst zurück gelegte Alltagswege wirken sich positiv auf die Entwicklung von Kindern aus. Bewegung im Alltag stärkt die Abwehrkräfte, beugt Haltungsschäden und Übergewicht vor, fördert die Selbständigkeit und macht außerdem Spaß. Der Schulweg ist eine ideale regelmäßige Bewegungs- und Erlebnisquelle. Außerdem fördert Bewegung an der frischen Luft die körperliche Entwicklung und die Konzentration im Unterricht sowie das soziale Miteinander. Zu-Fuß-Gehen ist sowohl für Kinder als auch Erwachsene ein wichtiger Beitrag zur Gesundheit. Studien der Weltgesundheitsorganisation zeigen, dass tägliche Bewegung signifikante Auswirkungen auf die Gesundheit haben (WHO 2010). Dies findet sich auch in den Empfehlungen des Fonds Gesundes Österreich wieder (Titze et al 2012 zit. nach Mobilitätsagentur Wien 2015).

### Weg als Erlebnisraum

Ziel der Aktion „Zu Fuß zur Schule“ ist es, Lust auf das Abenteuer Schulweg zu machen. Am Schulweg nehmen Kinder ihre Umgebung mit allen Sinnen wahr und stellen sich den Herausforderungen des Straßenverkehrs. In der Schule angekommen, bringen sie bereits eine Fülle an Eindrücken, Erlebnissen und Fragen mit, denn der Weg zur Schule kann spannend, abenteuerlich, lustig, bereichernd und lehrreich sein.

Die stärkste Motivation, Wege zu Fuß zurückzulegen, ist eine attraktive, abwechslungsreiche Umgebung. Andererseits wird hoher Kfz-Verkehr - Geschwindigkeit, Lärm - als Hauptgrund, gegen das Zu-Fuß-Gehen genannt wird (Ausserer et. al 2013 zit. nach Mobilitätsagentur Wien 2015).



## 2.4 Umwelt – Zu-Fuß-Gehen ist Klimaschutz

Der Verkehrsbereich ist neben den Bereichen Energie und Industrie einer der größten Verursacher von Treibhausgasen. Damit trägt der Verkehrssektor wesentlich zum Klimawandel bei. In Österreich hat der Sektor Verkehr einen Anteil von 28 % an den gesamten Treibhausgasemissionen – mit ständig steigender Tendenz (Umweltbundesamt, 2015). Weiters verursacht der motorisierte Verkehr Feinstaub, Stickstoffoxide und Lärm.

Zu-Fuß-Gehen und Radfahren sind im Vergleich zu Pkw die klima- und umweltschonendsten Fortbewegungsmittel. Jede zweite Autofahrt ist kürzer als fünf Kilometer und könnte damit mit umweltschonenden Verkehrsmitteln ersetzt werden (VCÖ 2013).

## 3 Aus der Praxis

### 3.1 Poster „Abenteuer zu Fuß zur Schule“

Das Poster „Abenteuer zu Fuß zur Schule“ eignet sich als Rahmen für einen Mobilitätsschwerpunkt.

Bestellung über die Mobilitätsagentur Wien:  
gehen@mobilitaetsagentur.at

Download Poster und Malvorlage sowie weitere Infos unter:  
[www.wienzufuss.at/zu-fuss-zur-schule/poster/](http://www.wienzufuss.at/zu-fuss-zur-schule/poster/)



### 3.2 Unterrichtsbeispiele aus dem Wettbewerb „Zu Fuß zur Schule“

Der Wettbewerb „Zu Fuß zur Schule“ hat in den Jahren 2014 bis 2016 zur kreativen Auseinandersetzung mit dem Schulweg aufgerufen. Volksschulklassen und Hortgruppen aus ganz Wien konnten ihre Projekte zum Thema einreichen. Die folgenden Projekte wurden von Wiener Schulen und Horten entwickelt und sind in der Praxis erprobt.



#### Details und Downloads dazu unter:

2016: <http://www.wienzufuss.at/zu-fuss-zur-schule/wettbewerb/einreichungen-zu-fuss-zur-schule-2016/>

2015: <http://www.wienzufuss.at/zu-fuss-zur-schule/wettbewerb/einreichungen-zu-fuss-zur-schule-2015/>

2014: <http://www.wienzufuss.at/zu-fuss-zur-schule/wettbewerb/einreichungen-zu-fuss-zur-schule/>

## „Das ist der Platz, den ein Auto braucht...“

Die Kinder zeigen in einem Video, was man auf dem Platz, den ein Auto braucht so alles tun kann.

### Praxiserprobt von WUK Hort

Pädagogin: Laura Nöbauer  
Kindergruppe WUK Hort

Essen, tanzen, feiern und vieles mehr – das geht sich alles auf dem Platz, den ein einziges Auto braucht, für die Kindergruppe des WUK Hortes aus. Dynamisch und mit spielerischer Leichtigkeit zeigen die Kinder in dem musikalisch unterlegten kurzen Video wie lebendig der Raum von der Größe eines Pkw-Parkplatzes, genutzt werden kann.



Screenshot: WUK Hort

## Zu Fuß zum Naturlehrpfad

Die Kinder erkunden einen Naturlehrpfad und präsentieren ihre Eindrücke

### Praxiserprobt von Hort Hasenleitengasse

Pädagoginnen: Andrea Sperl und Birgit Weisz;  
Assistentinnen: Elisabeth Prochazka und Martina Reinbacher  
SchülerInnen: Leon, Florian, Eldin, Maximilian, Sandro, Artur, Dennis, Davor, Gregory, Filip, Marko, Nedim, Anela, Sara, Narin, Lea, Vanessa, Melike, Johanna, Ilayda

Ausgestattet mit Fotokameras, Schreibmaterialien und Beobachtungsbögen hat sich die Projektgruppe auf den Weg zum Naturlehrpfad aufgemacht. Auf dem Weg dorthin wurden die Mädchen und Buben auf die Gefahrenquellen im Straßenverkehr aufmerksam gemacht. Am Naturlehrpfad angekommen konnten die Kinder die Motive für Ihre Impressionen des Naturlehrpfades frei wählen. In den kreativ gestalteten Plakaten wird u.a. der Zusammenhang zwischen dem Zu-Fuß-Gehen und Umwelt- bzw. Naturschutz dargestellt.



Foto: Hort Hasenleitengasse

## Zu Fuß in Wien

Gedankliche und praktische Erkundung von vertrauten und alternativen Wegen rund um Schule und Hort

### Praxiserprobt von Hort Leithagasse

Pädagoginnen: Irene Körbel, Silvia Walch

Der Weg von der Schule in den Hort ist für die Kinder der Leithagasse schon längst Alltagsweg. Seit zwei Jahren spazieren sie gemeinsam mit den PädagogInnen täglich den 1,8 km langen Weg. Die Kinder kennen den Weg gut und sind schon richtige Profis im Straßenverkehr. Im Zuge dieses Projektes wurden neue Wege und Alternativrouten gesucht, begangen und verglichen, Fußwegkarten und kreative Plakate erstellt und Fragen rund ums Zu-Fuß-Gehen erkundet.



Foto: Hort Leithagasse

## Wir sind „Verkehrssicherheitsexperten“

Gestaltung und Präsentation einer Wanderausstellung

### Praxiserprobt von VS Laimäckergasse

Pädagogin: Pichler Martina;

SchülerInnen: Andrei, Aylin, Aysegül, Enes, Fabian, Farzan, Idris, Ira, Ishika, Jalisa, Jason, Jumah, Lidija, Maxi, Maximilian, Miran, Sabur, Stefan, Sukhmani, Vera, Veyan, Rody

Welche Stellen sind auf dem Schulweg besonders gefährlich? Wo gibt es bessere Alternativwege und Möglichkeiten zur Straßenquerung? Diesen und anderen Fragen rund um den sicheren Schulweg sind die Kinder der VS Laimäckergasse mit Unterstützung eines Polizisten und im Rahmen des „Zu Fuß zur Schule“-Workshops nachgegangen. Es wurden Fotos gemacht, Gefahrenwege rot – sichere Wege grün eingezeichnet und Plakate gestaltet. Dabei konnten die SchülerInnen ihre persönlichen Sicherheitstipps vermerken und somit an andere weitergeben. Diese Plakate bildeten zusammen eine Wanderausstellung. Die Kinder stellten diese Plakate anderen Kindern anderer Klasse vor und so wurden alle über die Gefahren auf dem Schulweg informiert.



Foto: VS Laimäckergasse

## Wer kommt wie in die Schule?

Die Kinder dokumentieren mit welchen Verkehrsmitteln sie in die Schule kommen.

### Praxiserprobt von VS Scheibenbergstraße

Zu Fuß, mit dem Bus oder mit dem „Elterntaxi“? Die Klasse hat über einen Zeitraum von zwei Wochen erhoben, wer wie in die Schule kommt. Erfreuliches Ergebnis: Die meisten Kinder kommen zu Fuß. Im Rahmen der „Bewegten Klasse“ beschäftigen sich die Kinder bereits seit der ersten Schulstufe mit Gesundheit und wissen, wie wichtig regelmäßige Bewegung ist. Im Rahmen des Projektes wurden nun auch Umweltaspekte stärker in den Vordergrund gerückt.

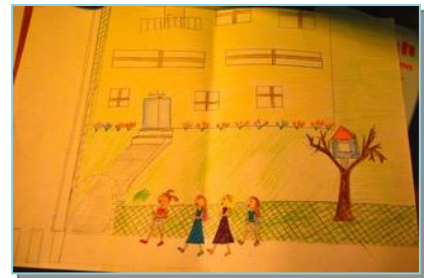


Foto: VS Scheibenbergstraße

## Mobilität

Die Kinder stellen sich und ihren Schulweg zeichnerisch dar.

### Praxiserprobt von VS Prückelmayrgasse, MSK A

Pädagogin: Brigitte Hübel-Fleischmann

SchülerInnen und der Mehrstufenklasse A

Die Kinder zeichneten sich und Ihre Umgebung bei der Verwendung der unterschiedlichsten umweltfreundlichen Fortbewegungsmittel bei jedem Wetter. Der Schulweg wurde in vielen Facetten wahrgenommen und erlebt.

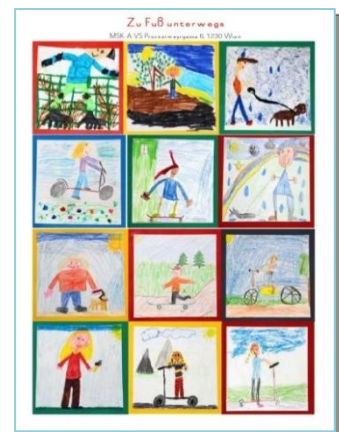


Foto: VS Prückelmayrgasse



## Ich bin unterwegs

Erstellung eines Films und zweier Stop-Motion Videos.

### Praxiserprobt von VS Prückelmayrgasse, MSK B

Pädagogin: Lieselotte Boran

SchülerInnen: Ina, Lena, Marcell, Pauli, Rosa; Ida, Joshua, Julian, Laurin, Mark, Marlene, Mila; Benjamin, Christoffer, Kiana, Lilan, Luisa, Xaver; Andreas, Eva, Lars, Lea, Rugi, Stella

Die Kinder gestalteten einen Film und 2 Stop-Motion Videos. Sie haben u.a. ihre Schule fotografiert, mit Hilfe einer App ("Tellegami") sich selbst als Avatar gestaltet und ihre Gedanken zum Schulweg als Text aufgenommen.

Die Videos können unter folgenden Links gesehen werden:

[Ich bin unterwegs](#)

[Schuhe gehen in die Schule \(Stop Motion\)](#)

[Schuhe \(Stop Motion\)](#)



Screenshot: vimeo.com/127613221

## Abenteuer Schulweg

Gestaltung einer Radiosendung zum Thema Schulweg.

### Praxiserprobt von OVS Zennerstraße, Mehrstufenklasse FC

Pädagogin: Andrea Svec-Husar

SchülerInnen: Cora, Else, Emilia B., Emilia W., Felix, Ilvy, Jacob, Jakob G., Jakob L., Jelena, Lenny, Linus, Kristina, Maya, Moritz, Mustafa, Nikolas, Ronja, Silvana, Timo, Tobias

Auf dem Schulweg kann man einiges erleben, Menschen und neue Dinge kennen lernen. Die Kinder haben eine Radiosendung rund um ihren Schulweg gestaltet.

Die Stadt, der Schulweg und ihr Grätzl wurde von den Kindern als Abenteuer wahrgenommen und mit allen Sinnen und sozialen Kontakten erleben. Die Vielfältigkeit der Stadt, der SchülerInnen und Schüler sowie der Sprachen ist zu hören.

Die Sendung ist unter folgendem Link anzuhören: [Abenteuer Schulweg](#)



Screenshot: soundcloud.com

## Wir sind cool – wir gehen zu Fuß

Sammeln von Anregungen, Wünschen und Verbesserungen zum Thema Schulweg.

### Praxiserprobt von Hort Osterleitengasse

Pädagogin: Elisabeth Unterberg

Hort Kindergruppe

Die Kinder haben sich mit den Themen "Deshalb gehe ich gerne zu Fuß" und ihren Wünschen zum Thema Zu-Fuß-Gehen und Verkehr auseinandergesetzt. In Gesprächen und Diskussionen wurde die Wichtigkeit des Zu-Fuß-Gehens reflektiert. Die daraus entstandenen Überlegungen, Anregungen und Verbesserungen wurden auf Plakaten festgehalten.



Foto: MA 10 - Wiener Kindergärten

## 10.000 Schritte

Schrittezählen - unter Nutzung eines Schrittzählers

### Praxiserprobt von Hort Spielmannsgasse.

Pädagogin: Silvia Walch

Hort Kindergruppe

Der Weg von der Schule zum Hort ist bei vielen Kindern lang. Um die Kinder spielerisch zum Gehen zu motivieren, haben die Pädagoginnen begonnen, mit den Kindern die Schritte zu zählen.

„Ein Schrittzähler ist schnell besorgt und seit dem unser ständiger Begleiter überall hin. Dieses kleine Gerät bringt so viel Motivation in die Gruppe, dass Bus fahren nur mehr an Regentagen ein Thema für die Kinder ist.“



SCHRITTE	
JUSTIN	2033
HAYATI	185
KEMAL	1980
ALP EREN	2000
MOAD	2070
KEVIN	2147
ROBERTO	2195
ADRIAN	2153
PRIYA	2239
FRANZ	2091
CELINE	271
ANASTACIA	2150
SEBASTIAN	1908
IRENE	1626
SELVIA	1857
MONIKA	1430
LAMIA	1912

Foto: MA 10 - Wiener Kindergärten

## Heimbring-Projekt

Die Kinder gehen in Begleitung von PädagogInnen und KollegInnen zu Fuß nach Hause

### Praxiserprobt von VS Breitenlee

Am Anfang der ersten Klasse Volksschule wird jeden Tag – als ganze Klasse – ein anderes Kind zu Fuß nach Hause gebracht. Die Inhalte des Projektes sind:

- Die Kinder lernen ihre Schul- und Wohnumgebung kennen.
- Die Strecken werden zu Fuß gegangen, außer es geht sich zeitlich schwer aus (lange Schulwege), dann werden die Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück gelegt.
- Sozialer Aspekt: Die Kinder und Erziehungsberechtigten wissen von Beginn an, wer wo wohnt, so ist die Kontaktaufnahme untereinander erleichtert.
- Gelebte Verkehrserziehung – statt Arbeitsblatt.



Foto: VS Breitenlee

Julia Sachs, Pädagogin an der VS Breitenlee:

„Ich führe das Projekt jetzt mit meinem zweiten Jahrgang durch und zwei weitere Kolleginnen an meiner Schule haben die Idee aufgegriffen und ebenfalls alle Kinder ihrer Klasse zu Fuß heimgebracht. Sollte es zu Fuß nicht möglich sein, fahren wir mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.“

## Wunsch und Wirklichkeit

Ein Zeichenprojekt zum Thema Schulweg.

### Praxiserprobt von Hort Spielmannsgasse

Angeregt durch den Workshop „Zu Fuß zur Schule“ entstand in der Gruppe ein spontanes Zeichenprojekt zu den „Wunschplätzen“ der Kinder. Zeichnerisch konnten sie dokumentieren, wie ein idealer Platz in Wien aussehen sollte.

In den Wochen darauf wurde der Weg von der Schule in den Hort von den Kindern genau unter die Lupe genommen. Gibt es solch einen Ort wirklich? Über ein Monat fotografierten die Kinder ihren Schulweg nach



Foto: Hort Spielmannsgasse

dem Kriterium, was ihnen am Wichtigsten erschien. Mit einem für die Pädagoginnen überraschenden Ergebnis: Der meistfotografierte Ort war ein kleiner Park in einer Wohnhausanlage, durch die der tägliche Weg von der Schule zum Hort führt. Jeden Tag gab es etwas Neues zu entdecken, eine neue Blüte, Blumen im Gras, Tiere, die sich ändernde Natur.

Die Kinder haben einen Wunschplatz gefunden und sehen jeden Tag nach, was sich verändert. Und so nebenbei schlich sich noch eine andere Veränderung ein: Aus dem anfänglichen „Fahren wir mit dem Bus?“ wurde ein „Wir gehen heute zu Fuß!“.

### Buch „Zu Fuß zur Schule“

Die Kinder gestalten gemeinsam ein Buch zum Thema Schulweg.

#### Praxiserprobt von OVS Wittelbachstraße

Nach einem gemeinsamen Einstieg in das Thema, führten die Kinder ein Protokoll ihres Schulweges. Eine Woche später berichteten sie über Beobachtungen, Ereignisse und Ideen.

Gemeinsam wurde über Messungen nachgedacht, die angestellt und in Statistiken erfasst und veranschaulicht werden könnten. Jedes Kind legte dann fest, worüber es arbeiten, forschen, messen, zeichnen möchte und erstellte einen kleinen Arbeitsplan. Die fertigen Arbeiten der Kinder werden in einem Buch gebunden.



Foto: OVS Wittelbachstraße

Ziel des Projektes: Die Schülerinnen und Schüler

- legen ihren Schulweg bewusst auf umweltfreundliche Art zurück,
- erforschen und beobachten ihren Schulweg,
- entdecken interessante Pflanzen, Gebäude, technische Geräte usw. entlang ihres Schulwegs und setzen sich genauer damit auseinander,
- gestalten gemeinsam ein Buch mit ihren Erfahrungen/Dokumentationen.

### Sicher zu Fuß in die Schule

Im Focus steht der sichere Schulweg der Kinder. Vor allem das richtige Überqueren der Fahrbahn wird geübt, sowohl auf dem Zebrastreifen als auch bei der geregelten Kreuzung. Besondere Gefahrenstellen auf den Schulwegen der Kinder werden aufgezeigt.

#### Praxiserprobt von Sonderpädagogisches Zentrum 20

Die Farben der Ampel oder die Zeichen des Polizisten werden zuerst in der Klasse erarbeitet und durchgespielt. Im Schulhof wurden Verkehrssituationen nachgespielt und dann auf der Straße „richtig“ geübt. Während einer Woche zeichnen die Kinder zu diesem Thema und sind im Bezirk unterwegs.

Im Zuge von Bewegung und Sport wird ein Schwerpunkt auf Gleichgewichts- und Hörtraining gelegt.



Foto: SPZ 20

### 3.3 Weitere Unterrichtsideen

Im Rahmen des Projektes „Zu Fuß zur Schule“ der Mobilitätsagentur Wien hat das Klimabündnis Österreich folgende Vorschläge für den Unterricht in der Volksschule erstellt, die auf spielerische Weise an das Thema umweltfreundliche Mobilität heranführen.

- Mein Schulweg
- Wimmelbild
- Zahlenweg
- Hörspaziergang
- Mein Wunschplatz
- Mobilitätsformen
- Schulwege in aller Welt
- PARK-Platz
- Sicher unterwegs
- Stationenbetrieb im Turnsaal
- Lied „Zu Fuß – zu Fuß, das ist der Hit!“
- Die Geh-Woche
- Elternabend – Mein Schulweg
- Schulwegzeichnungen
- Schulwege früher und heute
- Schulfest

Details und Downloads unter: [www.wienzufuss.at/zu-fuss-zur-schule/aktionen](http://www.wienzufuss.at/zu-fuss-zur-schule/aktionen)

## 4 Weitere Informationen und Links

- [www.wienzufuss.at](http://www.wienzufuss.at)  
Daten, Termine und Fakten zum Zu-Fuß-Gehen, Wunschbox, Spaziertipps in Wien.
- [www.wienzufuss.at/zu-fuss-zur-schule](http://www.wienzufuss.at/zu-fuss-zur-schule)  
Unterrichtsideen und Materialien zum Zu-Fuß-Gehen.
- [www.wien.gv.at/verkehr/verkehrssicherheit/schulweg](http://www.wien.gv.at/verkehr/verkehrssicherheit/schulweg)  
Informationen zu mehr Sicherheit am Schulweg und den Schulwegplänen für die Wiener Volksschulen.
- [www.netzwerk-verkehrserziehung.at](http://www.netzwerk-verkehrserziehung.at)  
Plattform zur Verkehrserziehung i. A. des Bundesministeriums für Bildung
- Stadtschulrat für Wien, Verkehrserziehung / Sicherheitspädagogik;  
HOBln Dipl.Päd. Elfriede Novak, [elfriede.novak@ssr-wien.gv.at](mailto:elfriede.novak@ssr-wien.gv.at)
- [www.klimaschlau.wien.at](http://www.klimaschlau.wien.at)  
Das Klimaschutzprogramm Wien bietet zahlreiche Informationen rund um den Klimaschutz, von wissenswerten Klima-Fakten über Veranstaltungshinweise bis hin zum online Klima-Quiz.
- [www.klimaaktivmobil.at/bildung](http://www.klimaaktivmobil.at/bildung)  
Mobilitätsmanagement für Schulen, Ideen, Materialien und Tipps zu Mobilitätsschwerpunkten.
- [www.mobilitateswoche.at](http://www.mobilitateswoche.at)  
Die Wiener Seite zur Mobilitätswoche
- [www.politik-lernen.at](http://www.politik-lernen.at)  
Zentrum polis, die zentrale pädagogische Serviceeinrichtung zur Politischen Bildung in der Schule.
- [www.auva.at](http://www.auva.at)  
Seite der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt mit eigener Schulinformations-Seite
- [www.klimabuendnis.at](http://www.klimabuendnis.at)  
Unterrichtsmaterialien, Workshops, Kasperltheater und Aktionen rund um Mobilität und Klimaschutz.
- [www.klimameilen.at](http://www.klimameilen.at)  
Klimameilen-Aktion. Kinder sammeln Klimameilen bei jedem umweltfreundlich zurück gelegten Schulweg; vorgefertigte Sammelpässe für ein bis vier Mobilitätswochen.



## 5 Quellen: Literatur- und Linkangaben

- Ausserer et al (2013): NutzerInnenbefragung: Was gefällt am Gehen und was hält davon ab? Studie im Auftrag der Magistratsabteilung 18-Stadtentwicklung und Stadtplanung, Wien 2013
- Ausserer et al (2014): Gehen aus der Perspektive von Jung und Alt: Studie im Auftrag der Magistratsabteilung 18-Stadtentwicklung und Stadtplanung, Wien 2014
- BMVIT (2015): Kinder sicher mobil. Ein Leitfaden für die Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen zur Verkehrssicherheit und Mobilität
- Daim, Martina (2012): Vortrag Schulisches Mobilitätsmanagement 2012
- [duepublico.uni-duisburg-essen.de](http://duepublico.uni-duisburg-essen.de)
- [klimaaktivmobil.at](http://klimaaktivmobil.at)
- [klimabuendnis.at](http://klimabuendnis.at)
- [kindergartenpaedagogik.de](http://kindergartenpaedagogik.de)
- Limbourg Maria (2001): Psychologische Grundlagen der Lern- und Leistungsmöglichkeit von Kindern im Straßenverkehr, Deutsche Akademie für Verkehrswissenschaft, Hamburg 2001, S. 39-50
- Mobilitätsagentur Wien (2016): Jahresbericht 2015
- Mobilitätsagentur Wien (2015): Wien zu Fuß - Daten und Fakten zum Fußverkehr
- [netzwerk-verkehrserziehung.at](http://netzwerk-verkehrserziehung.at)
- Umweltbundesamt: Klimaschutzbericht 2015
- Verkehrsclub Österreich, Presseaussendung vom 11.02.2013, [www.vcoe.at/de/presse/aussendungen-archiv](http://www.vcoe.at/de/presse/aussendungen-archiv)
- WHO (2010): Bewegung und Gesundheit in Europa, Erkenntnisse für das Handeln, Gesundheit Österreich GmbH, Weltgesundheitsorganisation 2010